

„Wir bauen einen Spielplatz“

Konzept

Ein Partizipationsprojekt für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Kraiburg

Beginn 15. März 2023 → Ende 14. März 2025.

Die Gemeinde Kraiburg plant ein Partizipationsprojekt am Rande des Neubaugebietes „An der Kumpfmühle“.

Das Projekt stellt die Partizipation der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt. Ausschließlich auf Grundlage der Ideen und Wünsche der jungen Gemeindemitglieder sollen Begegnungsflächen gebaut werden. Unterstützt werden die jungen Leute von einem Spielplatzbauer und Pädagogen. Dies fördert die Identifikation der Kinder mit ihrem Heimatort und zeigt ihnen, dass sie ihr Umfeld selbst gestalten können und die Gemeinde ihre Wünsche respektiert und umsetzt.

Durch das Projekt soll auch ein soziales Miteinander in dem neuen Gemeindeteil entstehen. Kinder und Erwachsene lernen ihre Nachbarn aktiv kennen und neue Sozialkontakte entstehen abseits von Schulkontakten und Vereinsgruppen. Hierdurch wird ein konstruktiver Impuls für ein nachhaltiges Sozialgefüge gegeben.

Das Projekt soll vom 15. März 2023 bis zum 14.03. 2025 durchgeführt werden. Gestartet wird mit einem großen Planungstag, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen formulieren und sammeln können. In zwei Gruppen (Kinder und Jugendliche) diskutieren die Teilnehmer*innen ihre Ideen und erstellen ihre Wunschlisten.

Bis zu einem zweiten Termin können auch am Starttag nicht anwesende Kinder und Jugendliche ihre Ideen schriftlich bei der Gemeinde einbringen. Über beide Termine wird in der Öffentlichkeit berichtet. Neben Mundpropaganda werden auch alle Haushalte per Gemeindebrief informiert, damit alle eingebunden sind.

Nach Abschluss der Ideensammlung wird eine Jury (Gemeinderat, Bauhof, Eltern) über die Realisierbarkeit der Vorschläge diskutieren und eine Liste der Ideen, die umgesetzt werden können, erstellt. Die Entscheidungskompetenz der Jury beschränkt sich auf die gesetzlichen TÜV-Vorgaben – das letzte Wort sollen die jungen Gemeindemitglieder haben. Diese Liste wird bei einem weiteren Treffen mit den Kindern und Jugendlichen erörtert und endgültig abgestimmt. Hier wird auch ein Zeitplan für die Umsetzung der Ideen vorgestellt und diskutiert. Zusätzlich wird ein Koordinierungsrat interessierter Kinder und Jugendlicher von den anwesenden Kindern und Jugendlichen bestimmt. Der Koordinierungsrat wird von den Jugendvertretern des Gemeinderates und der Projektleitung moderiert und beraten. Die Moderation soll während des Projektes sukzessive von der Projektleitung auf die Kinder und Jugendlichen übergeben werden.

Die Spielfläche und der Treffpunkt werden von den Kindern und Jugendlichen geplant und gebaut. Bei allen Projektschritten werden sie durch einen erfahrenen Pädagogen und

Spielplatzbauer unterstützt und beraten. Neben der anfänglichen Konzept – Wir bauen Gemeinde! Für die Gemeinde Kraiburg Ideenfindung werden auch alle weiteren Entscheidungen im Koordinierungsrat bzw. in öffentlichen Kinder- und Jugendtreffen gefällt.

Der Bau der neuen Spiel- und Treffpunkte findet an Wochenenden und in den Ferien statt. Die Kinder und Jugendlichen sind aktiv und erlernen hierbei auch verschiedene handwerkliche Fähigkeiten. Eltern werden dazu animiert, sich ehrenamtlich an den Bauaktionstagen zu beteiligen. Die handwerklich/pädagogischen Mitarbeiter unterstützen alle Beteiligten mit ihrer fachlichen Kompetenz.

Für die Umsetzung der Ideen durch die Kinder und Jugendlichen gibt es bereits ein Gelände das die Gemeinde als neue Sozialfläche zur Verfügung stellt.

Nach der Fertigstellung des Bereichs sollen regelmäßig erlebnisorientierte Spiel- und Kreativangebote für Kinder und Jugendliche stattfinden, um ihn als neuen Treffpunkt zu etablieren. Inhalte und Zeitpunkte der Angebote werden mit den Kindern und Jugendlichen geplant und vorbereitet.

Die Idee zur Neugestaltung von Spiel und Treffpunkten ist in diversen Gesprächen unter den Kindern und Jugendlichen entstanden, die dann von ihren Eltern motiviert wurden, ihre Bedarfe an die Gemeinderäte zu richten. Mit dem Projekt soll Kindern und Jugendlichen ihre Selbstwirksamkeit innerhalb der Gemeinde Bewusst werden.

Es soll eine neue öffentliche Sozialfläche entstehen die sich für die jeweiligen Altersgruppen als attraktiver Treffpunkt etabliert.

Das soziale Miteinander im Ort wird generationenübergreifend belebt und gestärkt.

Die Kinder und Jugendlichen erlernen und erleben konstruktive Teamarbeit auf Augenhöhe.

Durch die Projektstruktur (Mitbestimmung, Entscheidungsfindung, Argumentieren in der Gruppe, Absprachen mit der Gemeinde, Organisation von Aktionen,...) erlernen die Teilnehmenden politische Teilhabe und wie sie ihre Ideen eigenverantwortlich umsetzen können.

Die Hauptzielgruppen sind die ca. 95 Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 – 17 Jahren, die im Marktbereich Kraiburg und Umgebung wohnen. Sowie deren Eltern und weitere interessierte Erwachsene.

Im Rahmen des Projektes werden die in der Gemeinde aktiven Vereine angefragt an der Entscheidungsfindung und bei der Entwicklung der Spiel- und Aktionstage mitzuwirken.

Das Projekt ist sehr stark auf die Mitbestimmung und Mitgestaltung durch die Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Sie haben in allen Bereichen die endgültige Entscheidungskompetenz. Die Projektleitung und die Verantwortlichen Ansprechpartner des Projektträgers sind in erster Linie beratend und unterstützend tätig. Sie greifen in die Entscheidungsprozesse nur ein, wenn es Konzept – Wir bauen Gemeinde! Für die Gemeinde Kraiburg rechtliche Fragen (Grundstücksgrenzen, Einschränkungen gegenüber Nachbarschaft, TÜV-Normen) betrifft.

Die Teilnehmer*innen werden in alle Bereiche des Projektmanagements eingeführt, soweit sie sich dafür engagieren möchten.

Bei den pädagogischen Bautagen erlernen die Kinder und Jugendlichen den Umgang mit allen Werkzeugen und erfahren somit eine hohe Selbstwirksamkeit, weil sie IHREN Platz selbst gestalten und verantworten.

Durch die Aktionen im Projekt wird ein neues generationenübergreifendes Miteinander unterstützt und weiterentwickelt.

Der neu gestaltete Platz soll sich als neuer sozialer Treffpunkt entwickeln bei denen allerdings die Kinder und Jugendlichen eine Art „Hausrecht“ haben und gefühlte Gastgeber*innen sind.

Mit Blick auf die zweijährige Projektlaufzeit und das die Bereiche für viele Jahre bestehen bleiben, gestalten die Kinder und Jugendlichen nicht nur für sich selbst neue Aktionsflächen, sondern auch für die nächste Generation von Kindern und Jugendlichen. Dies wird auch während des Projektes thematisiert und damit ein Generationenbewusstsein hinsichtlich der Erwachsenen aber auch der nachfolgenden Generationen bei den Kindern und Jugendlichen geschaffen. Sie gestalten nicht nur für sich, sondern auch für die nachfolgenden Generationen.